

Kurzkritiken : alle Premieren des Monats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



★★★★☆

Adieu, placher des vaches!

Das Leben ist eine Rundreise im Zug – ohne Anfang und Ende. Dieses Bild wird zum Leitmotiv für die Geschichte um eine Gruppe von Reichen und Armen in Paris, die immerhin eines gemeinsam haben: Sie sind skurrile Vögel. Der Sohn aus reichem Hause jobbt als Tellerwäscher, der Vater säuft sich durchs Leben, die Mutter hält sich einen Marabu als Haustier, der Arbeiter gibt sich als reichen Schnösel aus. Ein charmanter Reigen mit einem Nichts an Handlung, der seine Pointen geradezu nachlässig setzt und nichts wichtig nimmt – nicht einmal sich selbst. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Otar Iosseliani; **Kamera:** William Lubtchansky; **Schnitt:** O. Iosseliani, Ewa Lenkiewicz; **Musik:** Nicolas Zurabischwili; **Besetzung:** Nico Tarielashwili, Lily Lavina, Philippe Bas, Stéphanie Hainque, Mirabelle Kirkland, Otar Iosseliani u. a.; **Produktion:** F/CH/I 1998, Carac/Istituto Luce/Alia/Grise, 117 Min.; **Verleih:** Fama Film, Bern.



★★★★☆

Boiler Room Risiko

Am Beispiel einer Gruppe junger Männer, die in illegale Börsengeschäfte verwickelt sind, werden vordergründig gängige Betrugstechniken an der Wall Street seziert. Der Protagonist hat aber auch noch reichlich Probleme mit seinem Vater. Rasant erzählt und hervorragend gespielt, könnte sich dieser teils videoclipartig montierte Film dank seinem sich an ein jüngeres Publikum richtenden Soundtrack und einer entsprechenden Charakterzeichnung durchaus zu einem kleinen Kultfilm mausern. – Ab etwa 16.

Regie, Buch: Ben Younger; **Kamera:** Enrique Chediak; **Schnitt:** Chris Peppe; **Musik:** The Angel; **Besetzung:** Giovanni Ribisi, Vin Diesel, Nia Long, Nicky Katt, Scott Caan, Ron Rifkin, Ben Affleck, Tom Everett Scott, Jamie Kennedy, Taylor Nichols, Bill Nichols u. a.; **Produktion:** USA 2000, Suzanne und Jennifer Todd für Team Todd, 120 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



★★★★☆

Bringing Out the Dead Nächte der Erinnerung

Ambulanzfahrer Frank Pierce aus Manhattan ist am Ende seiner Kräfte angelangt, als er Ex-Junkie Mary kennen lernt und sein Leben zu verändern beginnt. Martin Scorseses vierte Zusammenarbeit mit Drehbuchautor Paul Schrader bringt Motive von «The Last Temptation of Christ» (1988) mit der Ästhetik und Atmosphäre von «Taxi Driver» (1975) zusammen und entwirft ein düsteres, auf spirituelle Grenzerfahrungen fokussiertes und insgesamt eher monotonen Bild des Grossstadtlebens. – Ab etwa 16.

→ vgl. S. 28, Kritik S. 30

Regie: Martin Scorsese; **Buch:** Paul Schrader, nach Joe Connelly's Roman; **Kamera:** Robert Richardson; **Schnitt:** Thelma Schoonmaker; **Musik:** Elmer Bernstein; **Besetzung:** Nicolas Cage, Patricia Arquette, John Goodman, Ving Rhames, Tom Sizemore, Marc Anthony u. a.; **Produktion:** USA 1999, Scott Rudin/Cappa/De Fina, 118 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★☆

Chill Factor Der Chill Faktor

Um sich an der Welt zu rächen, will ein ehemaliger Offizier der US-Armee einen chemischen Kampfstoff an internationalen Terroristen verkaufen. Zwei junge Männer versuchen, die gefährliche Substanz vor seinem Zugriff zu bewahren. Ein stereotyper Actionfilm, der seine Story lediglich als Vorwand benutzt, um die Standards des Genres handwerklich routiniert zu rezyklisieren. – Ab etwa 14.

Regie: Hugh Johnson; **Buch:** Drew Gitlin, Mike Cheda; **Kamera:** David Gribble; **Schnitt:** Pamela Power, Steven Strong; **Musik:** John Powell, Hans Zimmer; **Besetzung:** Cuba Gooding Jr., Skeet Ulrich, Peter Firth, David Paymer, Hudson Leick, Daniel Hugh-Kelly, Kevin J. O'Connor, Judson Mills, Jordan Mott, Dwayne Macopson, Jim Grimshaw u. a.; **Produktion:** USA 1999, Morgan Creek, 101 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.

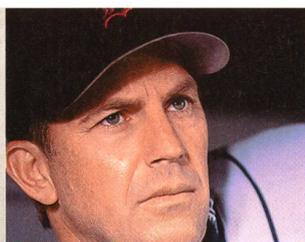


★★★★☆

Double Jeopardy Doppelmord

Libby Parsons wird nach einer Bootsfahrt des Mordes an ihrem Mann für schuldig befunden, obwohl die Leiche fehlt. Nach teilweiser Verbüßung der Haftstrafe wird sie auf Bewährung entlassen, will ihren kleinen Sohn zurückholen und den Fall klären. Dabei stösst sie auf einen ungeheuerlichen Betrug, den sie mit Hilfe eines Bewährungshelfers schliesslich aufdeckt. Ein handlungsmässig wenig plausibler, klischeehafter und trotz Starbesetzung missratener Thriller. – Ab etwa 14.

Regie: Bruce Beresford; **Buch:** David Weisberg, Douglas S. Cook; **Kamera:** Peter James; **Schnitt:** Mark Warner; **Musik:** Normand Corbeil; **Besetzung:** Tommy Lee Jones, Ashley Judd, Bruce Greenwood, Annabeth Gish, Roma Maffia, Davenia McFadden u. a.; **Produktion:** USA 1999, Leonard Goldberg, 105 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



★★★★☆

For Love of the Game Aus Liebe zum Spiel

Baseball ist für die meisten Nicht-Amerikaner ein Buch mit sieben Siegeln und deshalb langweilig. Darin liegt denn auch das Problem des Films, der sich ganz um diesen Sport dreht – und um Liebe natürlich. Ein 40-jähriger Baseballer, von Team und Freundin verschmäht, lässt während des wichtigsten Spiels der Saison die letzten fünf Jahre Revue passieren. Ein – abgesehen von der ausgeklügelten Tonspur – konventionell gestaltetes und völlig absehbares Sport-Melodrama. – Ab etwa 14.

Regie: Sam Raimi; **Buch:** Dana Stevens, nach Michael Shaaras gleichnamigem Roman; **Kamera:** John Bailey; **Schnitt:** Eric L. Beason, Arthur Coburn; **Musik:** Basil Poledouris; **Besetzung:** Kevin Costner, Kelly Preston, John C. Reilly, Jena Malone, Brian Cox, J. K. Simmons u. a.; **Produktion:** USA 1999, Beacon/Tig/Mirage, 137 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



★★★★☆

Gods and Monsters

1999 mit dem Oscar für das beste Drehbuch ausgezeichnet, spekuliert dieser bezaubernde Film über die letzten Tage im Leben des schwulen Regisseurs James Whale, der vor allem für seine im Hollywood der Dreissigerjahre gedrehten «Frankenstein»-Filme bekannt ist. Die clevere und immer wieder mit historischem Filmmaterial von Whale durchsetzte Erzählung wird von einer fein nuancierten Regie und einer exzellenten Besetzung getragen. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 36

Regie, Buch: Bill Condon, nach Büchern von Christopher Bram und James Curtis; **Kamera:** Stephen M. Katz; **Schnitt:** Virginia Katz; **Musik:** Carter Burwell; **Besetzung:** Ian McKellen, Brendan Fraser, Lynn Redgrave, Lolita Davidovich, David Dukes, Pamela Salem, Rosalind Ayres, Jack Betts u. a.; **Produktion:** USA 1998, Regent, 105 Min.; **Verleih:** LOOK NOW!, Zürich.



★★★★☆

Gouttes d'eau sur pierres brûlantes

Der 50-jährige Leopold lädt den 19-jährigen Franz zu sich nach Hause ein. Zwischen den beiden entwickelt sich eine Liebesbeziehung. Als auch noch Leopolds frühere Lebensgefährtin und die Freundin von Franz auftauchen, vermischen sich die Gefühle. Verfilmung eines Stoffs von Rainer Werner Fassbinder, der sich um Liebe, Dominanz und Abhängigkeiten dreht und noch einmal schön den Siebzigerjahre-Mief vergegenwärtigt. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: François Ozon, nach Rainer Werner Fassbinders «Tropfen auf heisse Steine»; **Kamera:** Jeanne Lapoirie; **Schnitt:** Laurence Bawedin; **Musik:** Gustav Mahler, Georg Friedrich Händel; **Besetzung:** Bernard Giraudeau, Malik Zidi, Ludivine Sagnier, Anna Thomson; **Produktion:** F 1999, Fidélités/Alain Sarde, 90 Min.; **Verleih:** JMH Distribution, Neuchâtel.

★★★★☆ schlecht ★★★★★ mässig ★★★★★ gut ★★★★★ sehr gut ★★★★★ herausragend



★★★★☆

Das Grab der Leuchtkäfer

Hotaru no haka

Das aus demselben Haus wie «Princess Mononoke» stammende *anime* bricht mit dem für japanische Trickfilme typischen Klischee des actionbetonten, futuristischen Bildergewitters. Wunderschön animiert, folgt es in starken Bildern, stimmigen Details und mit grosser emotionaler Dichte dem Schicksal zweier Waisenkinder während des Zweiten Weltkriegs. Sie finden nach einem Angriff auf ihre Stadt bei einer Tante Unterschlupf, sind dann aber bald – in einem verlassenen Bunker hausend – ganz auf sich selbst gestellt. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Isao Takahata, nach einem Roman von Akiyuki Nosaka; **Künstlerische Leitung:** Nizo Yamamoto; **Kamera:** Fumi Yamamoto; **Schnitt:** Takeshi Seyama; **Musik:** Yoshio Mamiya; **Stimmen:** Tsutomu Tatsumi, Ayano Shirashi, Yoshiko Shinohara, Akemi Yamaguchi u. a.; **Produktion:** Japan 1988, Ghibli, 88 Min.; **Verleih:** Sutnar Walder Dubi Film Verleih Gruppe, Zürich.



★★☆☆☆

Hanging Up

Aufgelegt!

Drei Töchter, ein Vater und unzählige Telefone: Ob mobil, schnurlos oder antik, sie geben der Familie Halt – scheint es. Doch als der Vater krank wird, brechen die gefestigten Beziehungsstrukturen konfliktreich auf. Weder Komödie noch Drama, unterhält der inhaltlich absehbare Film zwar streckenweise mit tollen Sprüchen, ansonsten macht sich jedoch angesichts der stets chaotischen und kreischenden Telefonitis-Schwestern bald einmal Langeweile breit. – Ab etwa 14.

Regie: Diane Keaton; **Buch:** Delia Ephron, Nora Ephron, nach D. Ephrons gleichnamigem Roman; **Kamera:** Howard Atherton; **Schnitt:** Julie Monroe; **Musik:** David Hirschfelder; **Besetzung:** Meg Ryan, Diane Keaton, Lisa Kudrow, Walter Matthau, Adam Arkin, Cloris Leachman, Jesse James, Edie McClurg u. a.; **Produktion:** USA 1999, Nora Ephron/Laurence Mark, 94 Min.; **Verleih:** Buena Vista International,

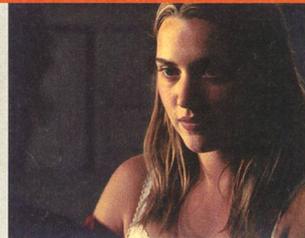


★★☆☆☆

Havanna, mi amor

Der deutsche Dokumentarfilmer Uli Gaulke versucht den Alltag von Bewohnern des heutigen Havanna zu schildern. Als roter Faden dient ein Fernsehmechaniker, der TV-Geräte repariert, damit seine Kunden die beliebten *telenovelas* (Soap-Operas) konsumieren können. Im halbdokumentarischen Stil gedreht und mit lokaler Folkloremusik unterlegt, gelingen dem Regisseur zwar ein paar hübsche Szenen über das Leben und die Liebe, gesamthaft aber überzeugt der Film aus dramaturgischen und formalen Gründen nicht. – Ab etwa 12.

Regie, Buch, Schnitt: Uli Gaulke; **Kamera:** Axel Schnepf; **Ton:** Robert Gräf; **Produktion:** D 2000, Helga Albers, Roshanak Behesht Nedjad, Konstantin Kröning für Flying Moon/Hochschule für Film und Fernsehen «Konrad Wolf»/ Ostdeutscher Rundfunk Brandenburg/ Studio Babelsberg Independents, 80 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



★★★★★

Holy Smoke

Ein amerikanischer Sekten spezialist – ein so genannter *cult exiter* – soll einer jungen Australierin ihre Begeisterung für einen indischen Guru austreiben. Aber die schöne Ruth erweist sich als gewiefte Opponentin, die bald den Spiess umdreht. Jane Campions jüngster Film ist die ebenso witzig-subtile wie radikale Weiterführung der kräftemessenden Mann-Frau-Begegnung ihrer früheren Werke und erreicht satirische Höhepunkte mit der gleichen Leichtigkeit wie Momente absoluter Schönheit. – Ab etwa 16.

→ Kritik S. 34

Regie: Jane Campion; **Buch:** Anna und J. Campion; **Kamera:** Dion Beebe; **Schnitt:** Veronika Jenet; **Musik:** Angelo Badalamenti; **Besetzung:** Kate Winslet, Harvey Keitel, Pam Grier, Julie Hamilton, Tim Robertson, Sophie Lee, Daniel Wyllie, Paul Goddard, Kerry Walker, George Mangos, Leslie Dayman u. a.; **Produktion:** USA 1999, Jan Chapman, 114 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.

Sandra säuft

Mit Alkoholikerfilmen hat sich Hollywood bisher eher schwer getan, ähnlich schwer wie Sandra Annette Bullock (* 26. Juli 1964) mit ihrer Rollenwahl nach ihrem ersten grossen Erfolg «Speed» von 1994. Die attraktive Schauspielerin blieb das Mädchen zum Pferdeshenken in Filmen, die einem gestohlen bleiben können. Ob sie schauspielerisch wirklich begabt ist,

war in Machwerken wie «Two by Sea» (1996) oder «Hope Floats» (1998) nicht wirklich auszumachen. Aber mit «28 Days» beweist sie nun eindrücklich, dass sie eine ziemliche Ausdruckspalette beherrscht – und zugleich prägt sie souverän den ersten hollywoodschen Alkoholikerfilm, der sein Publikum mit Ironie und Galgenhumor überzeugt, statt mit dem penetranten Zeigefinger. Ein Film – zwei Überraschungen.



★★★★☆

The Last Days

Die letzten Tage

James Moll führt fünf Ungarn, die in ihrer Jugend durch eine glückliche Fügung die Vernichtungslager überlebt und in den USA eine neue Heimat gefunden haben, in ihr Herkunftsland und an die Stätten des Grauens zurück. Sie breiten vor der Kamera ihre erschütternden Erinnerungen aus, welche die Regie geschickt mit zeitgenössischen Aufnahmen verbindet. Eine sauber gefertigte Dokumentation über die ungarische Variante des Antisemitismus. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 32

Regie: James Moll; **Kamera:** Harris Done; **Schnitt:** J. Moll, Richard Kreitman, Maja Vrvilo; **Musik:** Hans Zimmer, Nathan Wang; **Produktion:** USA 1998, Ken Lipper/June Beallor, Steven Spielberg/Survivors of the Shoah Visual History Foundation, 87 Min.; **Verleih:** LOOK NOW!, Zürich.



★★☆☆☆

Love's Labour's Lost

Verlorene Liebesmüh'

Drei italienische Adelige schwören einander, dass sie die nächsten drei Jahre brav studierend und völlig zurückgezogen auf ihrem Schloss verbringen werden, ohne in dieser Zeit auch nur eine einzige Frauen zu sehen. Doch schnell kündigt sich das Unheil an: Die Prinzessin von Frankreich kommt mit drei Freundinnen in offizieller Mission zu Besuch. Kenneth Branagh macht aus dem Shakespeare-Stoff ein Musical und zügelt das Ganze nach London ins Jahr 1939. Trotzdem wirkt der Film bös abgestanden und schal, ohne je auf Touren zu kommen. – Ab etwa 12.

Regie, Buch: Kenneth Branagh, nach Shakespeares Bühnenstück; **Kamera:** Alex Thomson; **Schnitt:** Neil und Dan Farrell; **Musik:** Patrick Doyle; **Besetzung:** Kenneth Branagh, Richard Briers, Richard Clifford, Carmen Ejogo, Danny Hill, Nathan Lane, Adrian Lester u. a.; **Produktion:** GB 2000, Shakespeare Film, 89 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.

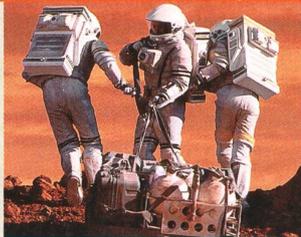


★★★★☆

La Lupa – Grazie alla vita

Die rothaarige Tessiner Sängerin La Lupa, die in ihren Programmen gekonnt italienischsprachige Texte aus verschiedenen Jahrhunderten und neue Kompositionen verbindet, fasziniert zweifelsohne. Wenn auch etwas schulbuchhaft montiert, vermittelt der Dokumentarfilm mittels Interviews die vielen Facetten der «Wölfin». Man wird allerdings den Verdacht nicht los, die Filmemacherin sei deren Charme stellenweise erlegen und habe der selbstbewussten Sängerin das Regiezepter übergeben. – Ab etwa 12.

Regie, Buch: Lucienne Lanaz; **Kamera:** Hans-Toni Aschwanden, Patrick Bürge, Joder Machaz, Willy Schild u. a.; **Ton:** Thomas Diemer, Max Fahmi u. a.; **Schnitt:** H.-T. Aschwanden, L. Lanaz, Angela Wendt; **Musik:** Fortunat Frölich, Walter Giger, Roger Girod, Fabian Müller, Astor Piazzolla, Irène Schweizer; **Produktion:** CH 1999, Lucienne Lanaz/Jura, 90 Min.; **Verleih:** Jura-Films, Grandval.



★★★★☆

Mission to Mars

Ein Team von NASA-Astronauten fliegt im Jahr 2020 zum Mars, wo sie eine tödliche Konfrontation erwartet. Um den einzigen Überlebenden zu retten, wird eine zweite Crew losgeschickt. Tatsächlich findet diese den verschollenen Kollegen und sogar noch etwas mehr: Leben auf dem Roten Planeten. Sciencefiction mit mässiger Geschichte und vielen rezyklierten Szenen aus bereits bekannten Klassikern des Genres. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 32

Regie: Brian De Palma; **Buch:** Jim Thomas, Graham Yost; **Kamera:** Stephen H. Burum; **Schnitt:** Paul Hirsch; **Musik:** Ennio Morricone; **Besetzung:** Tim Robbins, Gary Sinise, Don Cheadle, Connie Nielsen, Jerry O'Connell, Kim Delaney, Elise Neal, Peter Outerbridge, Jill Teed, Kavan Smith u. a.; **Produktion:** USA 2000, Jacobson, 112 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★☆

Pane e tulipani

Eine Hausfrau wird beim Ferienausflug von ihrer Familie auf einer Autobahnraststätte vergessen. Statt an den Herd zurückzukehren, macht sie sich per Autostopp nach Venedig auf, wo sie einen zweiten Frühling erlebt. Die Tulpe aus dem Filmtitel dient Silvio Soldini als Metapher für die Selbstfindung seiner Protagonistin. Eine von leichter Hand inszenierte, poetisch-verspielte Fabel, die für mehr Selbstbestimmungsrecht der Frauen plädiert und dem traditionellen italienischen Frauen- und Familienbild einige ironische Breitseiten verpasst. – Ab etwa 12.

→ Kritik: S. 37

Regie: Silvio Soldini; **Buch:** Doriana Leondeff, S. Soldini; **Kamera:** Luca Bigazzi; **Schnitt:** Carlotta Cristiani; **Musik:** Giovanni Venosta; **Besetzung:** Licia Maglietta, Bruno Ganz, Giuseppe Battiston, Antonio Catania, Marina Massironi u. a.; **Produktion:** I/CH 2000, Istituto Luce/Monogatari/Amka u. a., 114 Min.; **Verleih:** Columbus Film, Zürich.



★★★★☆

Paragraph 175

Wie ist es Schwulen und Lesben unter der Naziherrschaft ergangen? Die Dokumentation stellt Schicksale von Menschen in den Mittelpunkt, die von 1939 bis 1945 wegen ihrer sexuellen Orientierung auf Grund des Paragraphen 175 verhaftet oder in Konzentrationslager gesteckt worden sind. Konzeptuell und technisch äusserst geschickt gemacht, verwenden Rob Epstein und Jeffrey Friedman unterschiedlichstes Material, darunter auch Archivaufnahmen, zu einem mitreissenden, wenn auch traurigen Dokument über das Niederschlagen der Homosexuellenbewegung in Deutschland. – Ab etwa 12.

Regie: Rob Epstein, Jeffrey Friedman; **Buch:** Sharon Wood; **Kamera:** Bernd Meiners; **Schnitt:** Dawn Logsdon; **Musik:** Tibor Szemző; **Produktion:** USA 2000, Rob Epstein, Jeffrey Friedman, Michael Ehrenzweig, Janet Cole für Telling, 81 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.

Inserat

CINE bulletin

Revue suisse des professionnels du cinéma et de l'audiovisuel
Zeitschrift der Schweizer Film- und Audiovisionsbranche

Einblick in die Schweizer Filmbranche

Interessiert Sie das Filmgeschehen über das aktuelle Kinoangebot hinaus? Möchten Sie Einblick in die Erfolge und das Tagesgeschehen in der Schweizer Audiovisionsbranche?

Ciné-Bulletin berichtet monatlich und zweisprachig über alles, was kultur- und wirtschaftspolitisch relevant ist für die Branche.

■ Ja, ich abonniere Ciné-Bulletin für 1 Jahr (11 Ausgaben) zum Preis von Fr. 55.–.

■ Ich bin bereits Abonnent von FILM und möchte zusätzlich Ciné-Bulletin abonnieren. Ich profitiere vom reduzierten Kombi-Preis von Fr. 120.– jährlich für beide Zeitschriften.

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Unterschrift

Coupon einsenden an: Redaktion FILM, Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich

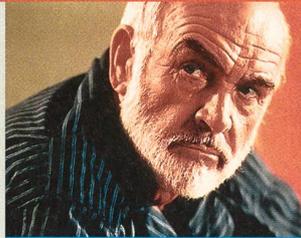


★★★★☆

Pas de café, pas de télé, pas de sexe

Dieser Langspielfilmerstling macht eines klar: Den Namen des Regisseurs, Romed Wyder, muss man sich merken. Er erzählt von einer Frau, die sich in den Freund ihres Freundes verliebt und mit beiden Männern eine Beziehung möchte. Doch die Männer finden, sie müsse sich entscheiden. Angesiedelt in der Genfer Hausbesetzerszene, hat der erfreulich unpräntiöse Film ein paar Schwächen im Story-Aufbau, überzeugt jedoch durch seine Glaubwürdigkeit, eine stimmige Atmosphäre und gute Darsteller. – Ab etwa 12.
→ Kritik S. 33

Regie, Buch: Romed Wyder; **Kamera:** Stéphane Kuthy; **Schnitt:** Orsola Valenti; **Musik:** Thierry Clerc, Daniel Schweizer; **Besetzung:** Vincent Coppey, Alexandra Tiedemann, Pietro Musillo, Nalini Selvadoray; **Produktion:** CH 1999, Romed Wyder/Laïka, 87 Min.; **Verleih:** Agora Films, Genf.



★★★★☆

Playing by Heart

Acht Tage lang mancherlei Spielarten der Liebe und ein wenig Tod in Los Angeles: Ehepaare streiten sich, eine Mutter lenkt ihren Sohn vom baldigen Tod ab, Singles stolpern philosophierend durch die Nachtlokale ... Willard Carroll schustert teils hervorragend besetzte Episoden patchworkartig zusammen. Ihm schwebte eine choreografisch inszenierte Gesamtschau nach dem Vorbild Robert Altman's vor, doch fehlten ihm hierfür sowohl die kühle Distanz als auch die dramaturgischen Fähigkeiten. – Ab etwa 14.

Regie, Buch: Willard Carroll; **Kamera:** Vilmos Zsigmond; **Schnitt:** Pietro Scalia; **Musik:** John Barry; **Besetzung:** Gillian Anderson, Ellen Burstyn, Sean Connery, Anthony Edwards, Angelina Jolie, Jay Mohr, Ryan Phillippe, Dennis Quaid, Gena Rowlands, Jon Stewart, Madeleine Stowe, Nastassja Kinski u. a.; **Produktion:** USA 1998, Hyperion, 121 Min.; **Verleih:** Elite Film, Zürich.



★★★★☆

Salsa

Um in einem Salsa-Club in Paris als Tanzlehrer anzuheuern, trägt ein junger Franzose dunkles Make-up auf, spricht einen künstlichen Akzent und gibt sich als kubanischen Wirtschaftsflüchtling aus. Sein Rollenspiel fliegt jedoch auf, als sich eine Französin in ihren vermeintlichen Latino-Mentor verliebt. Eine ironische, selbstreflexive Verwechslungskomödie, die mit den Vorzügen kubanischer Lebensart flirtet und sich gleichzeitig über die grotesken Imitationsversuche europäischer Kubaliebhaber mokiert. – Ab etwa 14.
→ Kritik S. 31

Regie: Joyce Sherman Buñuel; **Buch:** J. S. Buñuel, Jean-Claude Carrière; **Kamera:** Javier Aguirresarobe; **Schnitt:** Nicole Saunier; **Musik:** Sierra Maestra, Jean-Marie Sénia; **Besetzung:** Christianne Gout, Vincent Lecoeur, Catherine Samie, Michel Aumont, Roland Blanche, Alexis Valdès, Eliane Maillot, Aurora Basnuevo, Christiane Cohendy u. a.; **Produktion:** F/Spanien/USA 2000, Vertigo/M6/Mate/Universal, 100 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★☆

28 Days 28 Tage

Dieses Alkoholikerdrama fängt an mit den üblichen turbulenten Säuferszenen, bis die Heldin mit einer Hochzeitslimousine in einen Vorgarten kracht, worauf eine clevere Wendung folgt: Die Rehabilitationsklinik, in welche sie zwangseingewiesen wird, erscheint ihr als Mischung von Selbsterfahrungskindergarten und Entzugs-KZ. Ganz langsam wandelt sich die Wahrnehmung der Heldin und mit ihr die Einstellung des Publikums. Ein verführerisch intelligent und unterhaltsam gemachtes Melodram. – Ab etwa 14.

Regie: Betty Thomas; **Buch:** Susannah Grant; **Kamera:** Declan Quinn; **Schnitt:** Peter Teschner; **Musik:** Richard Gibbs; **Besetzung:** Sandra Bullock, Viggo Mortensen, Dominic West, Diane Ladd, Elizabeth Perkins, Steve Buscemi, Azura Skye, Michael O'Malley, Marianne Jean-Baptiste u. a.; **Produktion:** USA 2000, Jenno Topping, Tall Trees/Columbia, 105 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.

Inserat

**NEW MILD*
EXPERIENCE**

* in taste

Art. 10 OTab/TabV

Nuit gravement à la santé. Rauchen gefährdet die Gesundheit. Fumare mette in pericolo la salute.